

# Marburger Zeitung.

Tagblatt

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

**Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.**  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
**Schriftleitung und Verwaltung**  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 16 Sellen für die einpaltige  
Petitzelle oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Sellen. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.

**Auskünfte** nur gegen Einsendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Sellen.  
Die Samstag-Nummer 14 Sellen.

Nr. 71

Mittwoch, 28. März 1917

56. Jahrgang

## Unterwerfung russischer Großfürsten.

Schacher der russischen Kriegsindustriellen bei den Offizieren. Zukunftsfrohe Erklärungen des bayrischen Kriegsministers. Vorstöße im Osten u. im Görzischen.

### Die Kriegsindustriellen von Rußland.

Marburg, 28. März.

Aus dem russischen Chaos tauchen doch zuweilen Lichter auf, welche verschiedene Triebräfte der Revolution und ihre Ziele und Absichten deutlich erkennen lassen. Das Festmahl am Revolutionssonntag, welches Englands Botschafter Sir Buchanan in Petersburg gab, die englischen Erklärungen über die tatkräftige Mithilfe Englands bei der Förderung der auf die höchste kriegerische Kraftentfaltung eingeschworenen bürgerlich-revolutionären Parteien gaben Anhaltspunkte genug dafür, um die Absichten dieser sonderbaren Befreier Rußlands klarer zu erkennen, als dies nach den ersten Tagen und den ersten Meldungen aus St. Petersburg möglich war. Und nun entwirft ein russischer Stabsoffizier, dem es gelang, nach Schweden zu entkommen, ein anderes Bild und auch dieses fügt sich ein in den Rahmen der neuen Erkenntnisse. Bis zum Jahre 1916, so sagte dieser Stabsoffizier, hielten sich die russischen Feldoffiziere brav; dies wurde aber plötzlich anders, als die Kriegsindustriellen von den Kadetten und Oktobristen unterstützt, zur Macht gelangten. Es begann, so erzählt der russische Stabsoffizier, ein rücksichtsloser

Schacher um die Offiziersstimmen und der von dem Kriegsindustriellen Komitee vollständig abhängig gewordene russische Feldoffizier wurde revolutionär.

Das heißt mit anderen Worten: Die Kriegsindustriellen Rußlands wollten größere Gewinne, die sie aus einer noch gewaltigeren finanziellen Kriegsanfregung Rußlands erhoffen konnten und sie wollten sich durch einen Sieg, wenn er auch über neue hunderttausend Leichen geht, auch die konkurrenzfreie Zukunft sichern. Ihre Bestimmungsgewalt war aber durch die alte Regierung beschränkt, von einer neuen, die vollständig unter ihrem Willen steht, konnten sie alles erwarten, was sie wünschten. Und darum der Kauf von Offizieren, der 'rücksichtslose Schacher', die Befechung im Großen, und wenn diese finanziellpolitische Aktion auch viele Millionen Rubel gekostet hat, so war dieser Einsatz doch nur gering gegenüber dem ungeheuren Gewinne, der aus dem Glücke dieser Revolution in ihre Schränke fließen mußte. Im Volke, so sagte der Stabsoffizier, waren die revolutionären Bewegungen von der Forderung nach dem Frieden geleitet; wie viel Geld muß aus den Kassen Englands und der russischen Kriegsindustriellen geflossen sein, um die ursprünglichen Quellen der Revolution zu verschütten, um die Gewalt in die Hände jener

Kreise zu legen, die den Zar nur deshalb stürzen wollten, um selber die Macht zu erlangen, um den Krieg noch wilder zu gestalten, um noch größere Gewinne einzuhemsen aus dem vergossenen Blute des armen Volkes, das wieder einmal genarrt worden ist, diesmal nicht von der Kamarilla beim Zaren, sondern durch die neuen Kriegsindustriellen Machthaber und Werkzeuge in der russischen Duma! N. J.

### Das veränderte Rußland. Großfürsten folgen dem Zwange.

St. Petersburg, 27. März. (R.B.) Die Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, Nikolai Michailowitsch, Alexander Michailowitsch, Boris Wladimirowitsch, Sergius Michailowitsch, Georg Michailowitsch, Demetrius Konstantinowitsch, die Prinzen Gabriel Konstantinowitsch, Igor Konstantinowitsch und Herzog Alexander v. Oldenburg sandten der provisorischen Regierung sein Telegramm, worin sie sich vollständig der Anschauung anschließen, die in der vom Großfürsten Michael Alexandrowitsch ausgesprochenen Abdankungsurkunde dargelegt wurde. Gleichzeitig sprachen sie den festen Entschluß aus, die provisorische Regierung in jeder Weise zu unterstützen. Bezüglich der Apanagegüter der Großfürsten und Prinzen

### Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elfer.

35

(Nachdruck verboten.)

„Hinaus mit ihm!“ johlten die schon halb Betrunknen. Sie nahmen Binneweis in ihre Mitte und führten ihn auf das Vorderdeck. Hier mußte er ihnen den Schlüssel zu der Vorratskammer geben, und ein halbes Duzend der Burschen stürzte hinunter, um bald darauf mit einem Faß Brauntwein heranzukommen. Mit johlendem Geschrei wurden sie begrüßt. Der Boden des Fasses wurde eingeschlagen und gierig schlürften die Matrosen den heranschenden Trank. Gesang und Geschrei ertönte, Gezänk und Rauferei, wilde Flüche und Drohungen, dazu verzweiflungsvolles Jammern, — es war ein tolles, wildes Gelage, das um so entsetzlicher war, als der grinsende Tod gleichsam hohnlachender Zuschauer war. Binneweis wurde gezwungen, mitzutrinken. Er stürzte einige Gläser Brauntwein hinunter. Dann taumelte er davon und verbergte sich in seiner Kajüte, deren Tür er fest verriegelte. Er stützte den Kopf in die Fäuste und harnte verzweiflungsvoll dem Ende entgegen. Von oben her drang der wilde Gesang der Bechenden zu ihm. Von unten aus dem Kielraum des Schiffes das unheimliche Gurgeln des Wassers, das immer höher zu steigen schien.  
Noch eine oder zwei Stunden konnte sich das

Schiff halten, dann mußte es rettungslos in den Fluten versinken.

Auch Grete hatte sich mit Marie in ihre Kajüte zurückgezogen. Sie wollte das entsetzliche Schauspiel der betrunkenen Matrosen nicht sehen. Sie bereitete sich still auf das nahende Ende vor und tröstete noch Marie, die ruhelos, von furchtbarer Angst gequält, auf und ab schritt.

„Es muß doch eine Rettung geben“, behauptete die lebensstarke Frau. „Wenn ich nur ein kleines Boot hätte, ich wollte uns schon retten!“

Es klopfte leicht an die Tür. „Wenn es Binneweis ist, öffnen Sie nicht“, sagte Grete, als Marie ging, um aufzuschließen. „Wer ist da?“ Eine flüsternde Stimme antwortete: „Öffne, Marie, ich habe dem Fräulein etwas Wichtiges mitzuteilen.“

Reimers trat eilig ein, nachdem Marie geöffnet. „Fräulein Ewarzen“, sagte er hastig, seine Frau zurückziehend, „das Schiff ist verloren!“

„Ich weiß es, Reimers!“ entgegnete Grete gefaßt.

„Aber ich will nicht wie eine Maus in der Falle hier elend versinken!“ fuhr der Koch fort, „und Marie und Sie sollen es auch nicht, Fräulein, wenn ich es verhindern kann!“

„Aber Sie können es nicht verhindern!“

„Doch, Fräulein, es gehört nur ein mutiger Entschluß dazu.“

„Mut habe ich schon, lieber Reimers!“

„So hören Sie mich an! Wir haben noch die kleine Jolle im Schlepptau. Der Kapitän hat

sie flott machen lassen, wahrscheinlich wollte er sie im letzten Augenblick zur Rettung benutzen. Aber die Matrosen lassen ihn nicht los und mehr wie drei, höchstens vier Mann kann das Boot nicht fassen. Versucht er, zu entkommen, dann springen er und so und so viel Mann hinein, und das Boot wird mit allen, die darin sind, versinken. Er hat daher den Versuch aufgegeben. Jetzt steht er mit dem Zimmermann und Dittmars, der noch nicht ganz betrunken ist, an der Pumpe und arbeitet, was das Zeug halten will. Der Zimmermann behauptet, daß das See durch die Verschlebung des Ballast verstopft habe, und sie meinen, der Wassers Herr zu werden. Dazu ist aber wenig Aussicht vorhanden, — nach meiner Meinung. Wie wäre es nun, Fräulein, wenn wir uns in der Jolle fortmachen? Ich bin ein guter Ruderer und Marie stellt auch ihren Mann. So gelingt es uns wohl, eine der vielen Inseln hier herum zu erreichen.“

„Ach, — das ist ein feiner Gedanke!“ rief Marie freudig, „ich rudere bis ich umfinke!“ Dabei streckte sie ihre kräftigen Arme aus, daß sich die starken Muskeln anspannten. „Ich habe schon stundenlang die Riemen gehandhabt“, setzte sie mit leisem Lächeln hinzu. „Ihr Vorschlag, Reimers, ist ganz gut“, meinte Grete nachdenklich, „aber dürfen wir der Mannschaft des einzigen Rettungsmittels berauben?“

Fortsetzung folgt.

drückten sie die Ansicht aus, daß diese in Übereinstimmung mit obgenannter Urkunde jetzt Staats Eigentum seien.

### Vom Umschwung der Offiziere.

Berlin, 27. März. (RB.) Von einem russischen Stabsoffizier, dem es vor einigen Tagen gelungen war, aus St. Petersburg nach Schweden zu fliehen, erfährt der Vertrauensmann der „Wolff. Btg.“ daß schon in den ersten Märztagen die Kasernen einer Reihe von St. Petersburger Regimentern reinen Volksversammlungen gleichen. Tag und Nacht hielt sich dort Zivill auf, um Reden zu halten und Proklamationen und rote Schleifen zu verteilen. Subalternoffiziere nahmen daran teil. Die wenigen älteren Offiziere sahen ihre Ohnmacht ein. Gegen den 10. März verließen etwa 100 eidestreue Offiziere St. Petersburg, um der begonnenen Revolution zu entgehen. Der Arbeiter- und Soldatenverband, von dem jetzt als von einer Nebenregierung zu viel gesprochen werde, war tatsächlich schon Ende Februar gegründet worden. Dabei waren in erster Linie nicht so sehr republikanische Tendenzen, als Friedensforderungen maßgebend. Bis 1916 hielt sich der russische Feldoffizier brav. Dies alles wurde plötzlich anders, als zu Beginn 1917 das kriegsindustrielle Komitee, von den Rabetten und Oktobristen politisch unterstützt, zu großer Macht gelangte. Es begann ein rücksichtsloser Schacher um die Offiziersstimmen und der von dem kriegsindustriellen Komitee vollkommen abhängig gewordene russische Feldoffizier wurde revolutionär!

### Hindenburgs Räumungsmanöver.

Berlin, 27. März. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: In dem von den Deutschen geräumten Gelände kommen die Engländer und Franzosen nur im langsamsten Tempo vorwärts. Die Truppen, die nirgends Unterkunft finden, werfen sich abends trotz Kälte und Mäße erschöpft zum Schlafen auf den morastigen Grund. Nach Gefangenenauslagen ist die Stimmung der Leute, die hoffen, endlich aus dem Schlamm der Stellung herauszukommen, verzweifelt. Dabei macht sich der deutsche Widerstand immer stärker geltend und seine Nachhuten sind nicht zu fassen. Nachdem sie bei Laguncourt—Noiselle dem Feinde verlustreichen Aufenthalt bereitet hatten und ihn aus beiden Dörfern abermals wieder hinausgeworfen hatten, gaben sie nach, sobald starke Kräfte nach ausgiebiger Artillerievorbereitung mit Unterstützung einer Anzahl von Panzerkraftwagen zum Angriffe vorgingen. Südlich von der Somme ist die Lage unverändert, da sich die Franzosen seit dem deutschen Gegenstoße bei Seranourt am 25. März nicht weiter vorwagten. Hier gemachte Gefangene, deren Zahl sich auf 120 erhöhte, sagten aus, daß die Angriffe am 25. März erheblich weiter gesteckt waren, als sie bis heute erreicht sind.

### Kriegsstimmung Amerikas?

Amsterdam, 27. März. (RB.) Der Londoner Berichterstatter des „Allgemeinen Handelsblat“ meldet, daß in den Vereinigten Staaten die Kriegsstimmung zunehme und daß die Regierung einen allgemeinen Indrang (?) zu der Armee, die sie aufzustellen beabsichtigt, erwarte. Es bestehe kein Zweifel mehr über die Art der Teilnahme Amerikas am Kriege. Der Washingtoner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß der Wunsch nach einer aktiven Teilnahme am Kriege im Zunehmen begriffen sei und daß Wilson jetzt selbst der Ansicht sei, daß die Vereinigten Staaten alle ihre Hilfsmittel, auch ihre Männer, in die Waagschale werfen sollten. Es sei jetzt sogar wahrscheinlich, daß der Präsident sich der Entente anschließen und das Abkommen, keinen Sonderfrieden zu schließen, unterzeichnen werde. (Das sind vorläufig eben nur englische Wünsche! D. Schriftl.)

### Gesandtschaftsreise aus China.

New-York, 23. März. (Funkenpruch des Vertreters des Wolff-Büros.) China trifft Vorkehrungen, um die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und die der Konsulate über die Vereinigten Staaten nach Deutschland zurückkehren zu lassen. Es sicherte sich die Zustimmung des Staatsdepartements zu ihrer Reise quer durch

den Kontinent mit freiem Geleite. Das ist die Lösung der Frage, welche, wie man bei dem Abbruch der Beziehungen Chinas zu Deutschland glaubte, ungewöhnliche Schwierigkeiten bieten müßte, weil das einzige neutrale Gebiet, wohin die deutschen Beamten hätten gelangen können, Stam ist.

Peking, 25. März. (RB.) [Neuermeldung.] Der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft ist nach Shanghai abgereist, von wo er sich auf dem holländischen Dampfer „Rembrandt“ nach San Francisco einschiffen wird. Von dort wird er durch die Vereinigten Staaten wahrscheinlich nach Holland weiterreisen.

### Frankreichs Jahresschiff 1918 wird ausgehoben

Entnationalisierung von Nationalisierten. Paris, 27. März. (RB.) Die Kammer nahm einen vom Senate zugeworbenen Gesetzesentwurf an, der die Regierung ermächtigt, den ehemaligen Untertanen feindlicher Länder die Nationalisierung zu entziehen. Es wurde sodann mit 432 gegen 39 Stimmen, entsprechend der Forderung des Kriegsministers beschlossen, zwischen dem 12. und 15. April die Jahresschiff 1918 auszuheben.

### Wieder ein englischer Ausstand.

London, 27. März. (RB.) Bonar Law teilte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses mit, daß infolge der Herabsetzung der Arbeitslöhne in den Fiskalischen Maschinenfabriken in Barrow und in Furness (Lancashire) ein Ausstand ausgebrochen ist.

## Marburger Nachrichten.

**Vom Anabenhort.** Der Hort ist in diesem Winter dreimal dem Schicksale der Volks- und Bürgerchulen der Stadt, wegen Kohlenmangel geschlossen zu werden, entgangen. Jedesmal ist es gelungen, hilfsbereite Gönner zu finden, denen es zu danken ist, daß die besonders heuer auftretende rohe Gewalt des Winters gebrochen werden konnte, wodurch für die armen Buben großes Unheil abgewendet worden ist. In der Zeit der dringendsten Not stellten Kohle bei die Herren J. Peteln, Juwelier, Fabrikdirektor G. Wagner und eine Fuhre Holzabfälle Herr Ub. Nafimbeni, Baumeister. Der herzlichste Dank von den ärmsten Buben unserer Stadt ist diesen Herren gesichert. Auch den übrigen Wohltätern der Anstalt kann nicht genug Dank gesagt werden, besonders in dieser schweren Zeit. Seit dem letzten Ausweise sind dem Horte von folgenden Damen, Herren und Körperschaften Spenden zugegangen: Die Damen: Frau Paula Heritschgo Hafnerrechnung mit 30.50 R., ungenannt sein wollende Dame eine Kiste Äpfel, ungenannte Dame bar 30 R.; die Herren: Anton Jellek 10 R., Al. Stral 20 R., Ferd. Pototichnigg eine Sachverständigengebühr mit 25 R., I. n. I. Oberstleutnant V. Fauland 20 R. für eine Kriegswaise; andere Spenden ließen zukommen: G. Scherbaum, Dr. J. Scherbaum, Felix Schmidl, Felix Michelitsch, Dir. K. Bienenstein, I. n. I. Oberst Ant. Holid; für 9 Jüglinge erlegten die Wochenbeiträge die Herren: Baron Vasso, Jul. Pirmer, Bürgermeister Dr. J. Schmiderer, Ober-Baurat von Spinler, Mag. Strachill; die Körperschaften: Sparkasse Marburg Kaiserbilder, Aushilfskassenverein Marburg 30 R., Kredit- und Sparverein Marburg und Umgebung 25 R., Allgem. Verband der Bediensteten der Südbahn 30 R. Der Verwaltungsrat bringt hiermit allen Gönnern des Anabenhortes nochmals seinen besten Dank zum Ausdruck.

**Stadttheater.** Heute zum letztenmale in dieser Spielzeit „Der Regimentspapa“. Morgen Ehrenabend für den Schauspieler Josef Bipping, für welchen er die Aufführung seines von ihm selbst verfassten Bauernschauspiels „Der Gewaltmensch“ gewählt hat. Der Ehrenabend für den jugendlichen Tenor Schwarz findet Freitag, den 30. März statt. Aufgeführt wird die beliebte Operette „Der Vogelhändler“. Das Werk wird vom Spielleiter Walter und Kapellmeister Wallner mit gewohnter Sorgfalt vorbereitet. Die Hauptrollen sind u. a. mit den Damen Wallner-Baha und Schlocker, dem Benefizianten Schwarz, Koller, Walter, Redl und Weiß besetzt. Die diesjährige Spielzeit endet Ostermontag, Gründonnerstag, Karfreitag und Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. Das reizende Wiedermeierwerk „Die Werber“, welches in Wien und Graz großen Erfolg erzielte und als ein zweites „Dreimäderlhaus“ in

Prosa bezeichnet wird, gelangt zu den Osterfesttagen zur Aufführung.

**Marburger Escomptebank.** Am 25. März fand die 45. Generalversammlung der Marburger Escomptebank statt. Den Vorsitz führte der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Herr Dr. J. Feldbacher, welcher den Regierungsvertreter Herrn Oberfinanzrat Anton Orthaber vorstellte. Zu Fertigmern der Verhandlungsschrift und Stimmenzählern wurden die Herren Baumeister Franz Derwuschel und Matthias Schmidt ernannt. Hierauf erteilte der Vorsitzende Herr Direktor Stefan Gruber das Wort zum Vortrage des Rechenschaftsberichtes und der Bilanz, welche nach Erhaltung des Revisionsberichtes durch die Rechnungsprüfer Herren Baumeister Franz Derwuschel und Matthias Schmidt mit Einstimmigkeit zur Kenntnis genommen wurden, worauf dem Verwaltungsrate die Entlastung erteilt wurde. Es wurde beschlossen, den Aktienkupon am 1. Juli 1917 mit R. 16.—, gleich wie im Vorjahre, einzulösen. Dem Berichte entnehmen wir folgende Stellen: Den Verhältnissen entsprechend stand Handel und Wandel im Zeichen des Krieges. Die zahlreichen, teilweise neugeschaffenen Warenbeschaffungszentralen unterbanden den freien Warenverkehr in bedeutendem Maße. Das Kreditbedürfnis ist weiter zurückgegangen, alte Verbindlichkeiten wurden von den Kreditnehmern zurückgezahlt, wogegen die Nachfrage nach neuem Kapital nur spärlich war, da die Kapitalbildung bei den produzierenden Kreisen sowie beim Handel und Gewerbe ein rasches Tempo eingeschlagen hat. Trotz starker Beteiligung unserer Kunden an den im verfloffenen Jahre ausgegebenen beiden Kriegsanleihen haben wir eine wesentliche Erhöhung der Spar- und Kontoeinlagen zu verzeichnen. Der im Jahre 1916 erzielte Reingewinn beziffert sich abzüglich des Gewinnvortrages auf R. 55.261.05, das sind 5.52% des Aktienkapitales, und ist gegenüber dem Vorjahre um R. 6987.54 höher, hiezu R. 36.083.04 Gewinnvortrag, zusammen R. 91.344.09. Bezüglich der Verwendung desselben wurde beantragt: a) den am 1. Juli 1917 fälligen Aktienkupon mit R. 16.— einzulösen, wozu erforderlich sind R. 40.000.—; b) dem Reservefond R. 10.000.—; c) dem Reservefond des Kreditvereines eine Quote von R. 20.—; d) dem Verwaltungsrat an Tantien R. 2.497.— zuzuweisen und e) den Rest von R. 38.827.09 auf neue Rechnung vorzutragen. Die zur Ausscheidung gelangenden Verwaltungsräte Herren Dr. Leo Draxler, Dir. Josef Eichhofer und Ignaz Halbärth wurden wiedergewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumeister Franz Derwuschel und Matthias Schmidt, als Ersatzmann Herr Ignaz Bahl gewählt. Der Generalversammlung lag auch der Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitales von R. 1.000.000.— auf R. 2.000.000.— vor, welcher nach Begründung durch Herrn Direktor Gruber einstimmig angenommen wurde. Der Redner führte aus, daß nach dem hoffentlich bald zu gewärtigendem Friedensschluß eine lebhaftere Geschäftstätigkeit einsetzen wird, wodurch an die Banken große Ansprüche gestellt werden dürften, weshalb es notwendig erscheint, für diesen Fall gerüstet zu sein durch das dem Verwaltungsrate erteilten Rechte, in dem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkte mit der Ausgabe der neuen Aktien vorzugehen.

**Ant. Rud. Legats Privatlehranstalt** für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben in Marburg. Einschreibungen für die neuen Kurse Montag, Mittwoch, Freitag, Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, Bittlinghofgasse 17, 1. Stod. Prospekt frei in der Buchhandlung Heinz, Herrngasse, oder durch die Direktion der Anstalt. Neu ist heuer die Einführung eines Kurses für deutsche Sprache. Näheres im Inseratenteil unserer heutigen Nummer.

**Vom Stadtkino.** Gestern wurde das großartige Filmwerk „Flanus“ zum erstenmale in Marburg aufgeführt. Ein gewaltiges Drama im Drama selbst und alle Schönheiten der Flanuslegende ins Seelische übertragen, ins himmelhoch greifende Leben der Jugend, in die tödliche Enttäuschung des Alters, hier treten sie uns in wunderbaren, ergreifenden Bildern vor unsere Augen, vor unser Innenleben. Auf gebrängtem Raume kann der Inhalt dieses von vollendeter Kunst getragenen Werkes nicht erschöpft, nicht einmal angedeutet werden. Es liegt ein unendlicher Schimmer von Jugendglanz und urewigem Sehnen über diesem wahrhaftig künstlerischen Werke gebreitet: „Wie

farblos und grau wäre die Welt, wenn der goldene Glanz aufstrebender Generationen nicht über sie gebreitet läge!" Dieses Prachtwerk, welches als die beste Filmschöpfung bezeichnet werden kann, die alles übertrifft, hatte gestern einen außerordentlichen Erfolg. Die Programmergänzung ist sehr interessant und humoristisch. Bei der morgigen 6 Uhr-Vorstellung gewöhnliche, bei der heutigen und morgigen Abendvorstellung erhöhte Preise.

**Todesfall.** Am 27. März verschied die Warmherzige Schwester Hildegard Maria Bajel nach langem Leiden im 56. Lebensjahre. Sie wird Donnerstag um 3 Uhr im Allgemeinen Krankenhaus (Triefsterstraße) eingesegnet und dann auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch bestattet.

**Aus dem Marburger Theaterleben.** Wir erhielten folgende Zuschrift: An die geehrte Redaktion der Marburger Zeitung! Ich bitte Sie höflichst, wenn möglich, folgende Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte bekanntzugeben: „Man hat hier die Tatsache verbreitet, daß ich absichtlich, um vor Ende der Saison wegzukommen, eine Erkrankung vorgetäuscht und dadurch den Wochenplan sehr gestört habe. Ich möchte nur zur Kenntnis bringen, daß meine Absagen bloß die Folge einer Influenza waren, die ich mir durch die konstant ungeheizte, kalte Bühne zugezogen habe. Ich wäre Ihnen für die Aufnahme dieser Zeilen verbunden und begrüße Sie mit vorzüglicher Hochachtung E. Kreith.“

**Von der Marburger Zensur.** Vorgestern haben wir den volkswirtschaftlichen, die Ernährungsfrage betreffenden Teil der Rede eines niederösterreichischen Abgeordneten zum Wiederabdruck bringen wollen. Die Wiener Zensur hatte ihn in Wiener Blättern anstandslos passieren lassen. Dann kam er vor die Grazer Zensur, die ihn auch nicht beanstandete und ihn in einem Grazer Blatte erscheinen ließ. Bei solch doppelter Versicherung konnten wir glauben, daß diese Ausführungen auch in Marburg nicht konfisziert würden. Die hiesige Zensur ließ ihn natürlich ebenfalls unbeanstandet, aber als mit dem Drucke begonnen werden sollte, erhielten wir die Verständigung, daß die hiesige Bezirkshauptmannschaft einen Teil dieser in Wien und in Graz unbeanstandet gebliebenen Ausführungen jenes Abgeordneten hier konfisziert! Wir werden uns in dieser Angelegenheit noch einmal an die k. k. Statthalterei in Graz wenden um ihr diese sonderbare Erscheinung vorzulegen, zugleich mit dem Hinweise darauf, daß die gegen eine deutsche Bezirksvertretung im steirischen Unterlande gerichteten böswärtigen, auf Erfindungen beruhenden Angriffe eines slowenischen Blattes von derselben Marburger Bezirkshauptmannschaft offenbar übersehen und daher nicht konfisziert wurden!

**Vom Zugverkehr auf der Kärntnerlinie.** Zu unserer gestrigen Mitteilung über den neuen Zug sei noch nachgetragen, daß der um 10 Uhr 15 Minuten vormittags von Marburg abgehende neue Kärntnerzug bis Franzensfeste fährt. Von dort geht ein Gegenzug nach Marburg, der hier um 6 Uhr 10 Minuten abends eintrifft. Warum aus den neuen Zügen, welche dem unerträglichen Verkehrsleiden auf der Kärntnerbahn abhelfen, von der Südbahn der Bevölkerung gegenüber eine Art Geheimnis gemacht wurde, ist unverständlich. Wenn die Bevölkerung von den Zügen nichts weiß, kann sie diese auch nicht benutzen.

**Spende.** Aus Anlaß der raschen Hilfeleistung, durch welche ein Pferd der Marburger Molkerei vom Ertrinken gerettet wurde, spendete die Firma der Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 50 K.

**Vom Zuge überfahren.** Aus Pölttschach wird berichtet: Der 11jährige Kenschlersohn Johann Deitischek in Stanozlo wurde am 22. März bei der Bahnüberführung in Tschadramdorf von der Zugmaschine erfaßt und überfahren. Es wurde ihm die linke Fußsohle bis zur Ferse abgetrennt. Nach Anlegung eines Notverbandes

durch den Bahnarzt Dr. Novosad wurde er nach Marburg ins Allgemeine Krankenhaus übergeführt. **Kriegsleiden erlegen.** Am 25. März 1916 ist in Speisenegg Herr Alois Gaube, Realitätenbesitzer Sohn, im 38. Lebensjahre einem am Kriegsschauplatz zugezogenen Leiden erlegen. Die Beerdigung fand am 26. März in Witschein im Familiengrabe statt.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 28. März. Amtlich wird heute verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Uztales wurde in drei Kilometer Breite eine russische Höhenstellung genommen und gegen drei starke Gegenangriffe behauptet. Die Beute belief sich auf 150 Gefangene, 3 Maschinengewehre und Minenwerfer.

Die Magharosstellung stürmte der Feind gestern nachmittags abermals vergeblich an.

In den Waldkarpathen erfolgreiche Vorfeldunternehmungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Stanislaw drangen Stoßtruppen in die feindliche Hauptstellung ein. Die Russen flüchteten. Sonst bei Tauwetter geringe Tätigkeit.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Zahl der im Kampfe südlich von Viglia gefangen genommenen Italiener hat sich auf 15 Offiziere und 500 Mann erhöht. In diesem Raume ist das Artillerie- und Minenwerferfeuer sehr lebhaft.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der albanischen Front stärkerer Geschützkampf.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Deutscher Kriegsbericht.

### Schwere englische Verluste.

Berlin, 28. März. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. März

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Mehrzahl der Armeen verlief der Tag ruhig. Auf dem Gelände beiderseits der Somme und Duse kam es nur zu kleinen Kampfhandlungen. Wie erfolgreich unsere Truppen ihre Aufgabe dort lösen, erhellt daraus, daß auf dem Gefechtsfelde vom 26. März zwischen Sagnicourt und Orchies etwa 1000 tote Engländer gezählt wurden.

Gestern erlitten die Franzosen auf dem Westufer der Duse beim Scheitern eines Vorstoßes blutige Verluste.

In der Champagne wurden einige französische Gräben südlich von Ripont genommen. Dort und bei Unternehmungen südlich von Saint Suplent und bei Tahure sind 300 Franzosen gefangen, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet worden. Nördlich von Reims und in den Argonnen in unsere Stellung gebrungene feindliche Erkundungsabteilungen wurden im Gegenstoße vertrieben.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen Meer und Karpathen hat das Frühjahrswetter eingesetzt, das größere Gefechtsaktionen ausschließt. Die Beute aus den Kämpfen Schtschara hat sich auf 20 Minenwerfer und 11 Maschinengewehre erhöht.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Bei einer Streife am Nordosthange des Timan in den Waldkarpathen brachen Stoßtruppen in die russische Stellung, sprengten mehrere Unterstände und lehrten mit einigen Gefangenen und Beutestücken zurück. Am Magharos schlug ein Angriff der Russen fehl.

Südlich des Uztales wurde von unseren Truppen ein stark verschanzter Höhenkamm gestürmt und gegen mehrmalige Gegenangriffe gehalten. 150 Gefangene, einige Maschinengewehre und Minenwerfer blieben in unserer Hand.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen und an der mazedonischen Front Vorfeldgefechte und zeitweise auflebende Artillerietätigkeit.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudeudorf.

## Der Schützengrabenkrieg gemeistert.

München, 28. März. (R.B.) In der Kammer der Reichsräte gab Kriegsminister v. Selingrath bei Beratung der Kriegswirtschaftlichen Anträge Erklärungen über die militärische Lage ab, wobei er sagte: Freundlicher als seit langer Zeit können wir heute den kommenden Ereignissen entgegentreten. Im Westen scheint die im Schützengraben erstarrte Kriegführung ihren Meister gefunden zu haben. Ein schneller Schachzug unserer obersten Heeresleitung hat die Pläne des Feindes durchkreuzt und ihr die Freiheit des Handels wiedergegeben. Im Osten ist alles gestürzt, Neues noch nicht aufgebaut. Dichter Schleier liegt über der Zukunft. Auf und unter dem Meeresspiegel aber leisten unsere U-Boote ihre schwere Arbeit, die den zähen Willen Englands brechen soll und brechen wird. Wie Frühlingzähnen geht es durch das Land. Bauend auf uns selbst und Gottes Beistand, trogen wir den Stürmen, die noch über uns hinwegbrausen werden! — Die Rede machte tiefen Eindruck.

### Erkrankung des Ministerpräsidenten Tisza.

Dienstag, 28. März. (Ug. R.B.) Ministerpräsident Graf Tisza ist seit gestern unspäglich. Infolge Temperatursteigerung ist der Ministerpräsident gezwungen, voraussichtlich für einige Tage das Zimmer zu hüten.

### Aus englischen Verlustlisten.

Rotterdam, 24. März. (R.B.) Die in den Times veröffentlichten Verlustlisten vom 19. bis 21. März enthalten die Namen von 298 Offizieren und 5080 Mann.

### Eingefendet.

#### Für die gute Behandlung,

welche mir im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus zuteil wurde, sage ich allen innigen Dank. Besonders aber danke ich dem Herrn Primarius Dr. Thalman, der mich durch seine aufopfernde Sorgfalt und wirklich gelungene Operation meines langjährigen Gallsteinleidens befreite.

Agnes Ainhirn, Reitergasse 5.



# Frühjahrs- und Sommerneuheiten in Seide

## Batist

## Etamine

verkaufsfreie Ware in enormer Auswahl neu eingelangt.

### Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

# Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stickseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

## Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Sämtliche Neuheiten in

# Damen-Konfektion

sind bereits eingelangt.

Besichtigung der Schaufenster wärmstens empfohlen

Damenkonfektions-Abteilung

Modewarenhaus

### J. Kokoschinegg.

## I. Marburger Bioskop.

Zum Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Mittwoch den 28. bis 30. März 1917

### Jenseits der Hürde.

Filmroman in 4 Akten. In der Hauptrolle Lotte Neumann.

Der vornehme Stiefelputzer. Amerikanische Grotzke in 2 Abteilungen.

## Jucken, Krätzen, Flechten

Beseitigt raschestens die „Braune Salbe“.

Kleiner Tiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, eine Familienportion K. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:

Dr. E. Flesch „Kronen-Apotheke“, Raab (Győr)  
Ungarn. 1675

## Turteltaube

Weibchen, womöglich weiß, zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1733

## Eine Arbeiterfamilie

unbedingt ehrlich, mindestens mit vier Arbeitspersonen, darunter zwei Männer, findet freie Wohnung und Beheizung sowie Gemüsegarten und entsprechenden Lohnverdienst sofort Aufnahme. Gartenbaubetrieb Langergasse 17. 1742

## Stodhobes Haus

mit Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer, Brunnendorf, Quergasse 9. 966

Suche eine zweizimmerige schön

# möbl. Wohnung

samt Dienerzimmer für einen alleinstehenden Herrn, womöglich sonnseitig zu günstigen Bedingungen. Anträge brieflich oder mündlich an Möbelhaus Ernst Zelenka, Marburg, Herrengasse. 1732

## Gründlichen Privat-Einzelunterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenographie (System Gabelberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn. Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegenständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

# Suppen-Würfel

allerbesten Qualität erhalten Sie das Tausend für K. 20.—  
Nachnahme franko Postspesen.

Elio Premovici, Triest. 1695



**GROSSE-Modenwelt**  
Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen  
Abonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Kolorits.  
Gratis-Probenummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W  
Achten Sie genau auf Titel-

# Adresskarten

::: und Visitkarten :::

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten

Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

# Ant. Rud. Legat<sup>s</sup> Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Großes, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatlich genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatlich approbierten Lehrkräften.

Beginn der nächsten Kurse am 12. April 1917.

Prospekte frei durch die Direktion der Anstalt oder in der Buchhandlung Heinz, Herrengasse.  
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 12.

# Edelkastanienholz

und **Fichtenrinde**  
kaut zu besten Preisen

**Alex. Rosenberg, Graz Annenstrasse 22.**

Behördlich konzessioniertes

**Frachten- Revisions-, Reklamations- u. Tarif-Auskunftsbureau.**  
Erste und größtes Institut der österr. Alpenländer.

Inhaber: **Siegfried Weinberger**  
Bureauchef d. k. k. priv. öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Ges.  
**Graz, Radetzkystraße Nr. 10.**  
Fernsprecher Nr. 3169 interurb. Postfach Nr. 42. Postsparkassenkonto Nr. 18.614. **Gegründet 1901.**

— Vertretungen in allen grösseren Städten Oesterreichs. —  
Für Sendungen an die k. u. k. Militärbehörden, Baracken-Lager, Approvisionnement an staatliche oder Gemeinde-Behörden ganz besonders billige Bedingungen.  
Sammelstelle für Marburg bei **Franz Königshofer, Lendgasse 2.**

# Pathe-Sprech-Apparate und Platten

**Deutsche Präzisionsarbeit.**  
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.  
**Pathe-Apparate** erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.  
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.  
**August Wapper**  
Uhrmacher, Juwelier und Optiker  
**Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.**

**Veredelte Flieder**  
in sehr schöner starker Ware, mehrere hundert Stück zu verkaufen. Gartenbaubetrieb Langergasse 17. 1741

**Golda-Strümpfe**  
die führende Weltmarke  
schwarz, braun, weiss und farben.  
**Große Sendung neu eingelangt**  
weitere Einfuhr nicht mehr möglich.  
Alleinverkauf für Marburg  
**Modewarenhaus**  
**J. Kokoschinegg**

# Je länger Sie zögern

Die grösse Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im **Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicel) Gfde Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**

**Sparherdzimmer**  
von alleinstehender Frau zu mieten gesucht. Anfr. in Ww. d. Bl. 1681

**Schönster Schmuck**  
für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltbekanntesten

**Gebirgs-Hänge-Nelken.**  
Versand überallhin. Katalog gratis und franko. **Gebhard Schnell,** Gebirgsnelken-Gärtnerei, **Trannstein N. 55 (Oberbayern)** 1428

**Braver Spengler.**  
**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei Rud. Blum u. Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, **Carneristraße 22.** 1696

**Schöne Sommerwohnung**  
mit zirka 5 Zimmer und 1 Küche nebst Gartenbenützung, in der Umgebung Marburgs für die Zeit vom 15. Juni bis 15. September zu mieten gesucht. Gesl. Zuschriften unter „Sommerwohnung 1917“ an die Ww. d. Bl. erbeten. 1598

**Wohnhaus**  
in der Stadt, 1/4 St. vom Hauptpl., 4 Wohnungen, unterkellert, mit Gemüsegarten und Schweinestallungen, in schöner Lage gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 165

**Schöne Weingarten-Realität**  
mit kleinem Herrenhaus, einger. Wingerhaus samt Pressgebäude, 15 hektoliter Wein vorjährige Fehlung, ist billig zu verkaufen. Anz. **Lembacherstraße 54, im Geschäft.**

**Slavierstimmungen**  
werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kauzler, Färbergasse 3, Parterre.** 39

**Wäscherin**  
und Bedienerin sofort gesucht. Anfrage in der Ww. d. Bl. 1724

**Zu verkaufen**  
Schubladekasten, Speiskasten, Zitherstisch und verschiedenes. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 1715

**Kutscher**  
wird aufgenommen. R. Birzer, **Sesselfabrik, Blumengasse 36.**  
Verlässliche reinliche 1705

**Person**  
wird für einen größeren Betrieb über den ganzen Tag gesucht. Volle Verpflegung. Lohn nach Vereinbarung. Näheres in Ww. d. Bl.

**Züchtiges Stubenmädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, sehr verlässlich und rein, wird bei guter Bezahlung gesucht. Anfr. Ww. d. Bl.

**Neft möbliertes Zimmer**  
ab 1. April zu vermieten. Anfrage in der Ww. d. Bl. 1345

**Hausmeister**  
der zugleich im Hause Beschäftigung findet, wird per sofort gesucht. Anzufragen **Carneristraße 22.** 1204

**Zugnetz**  
gut erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Ww. d. Bl. 1718

**Nähmaschine**  
Singer, für Schneider geeignet, zu verkaufen. Adresse Ww. d. Bl. 1719

**Möbliertes Zimmer**  
und Küche event. Küchenbenützung gesucht von Ehepaar. Zuschr. unter „Preisangabe“ an Ww. d. Bl. 1716

**Schöne hochtrachtige KUH**  
sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 1709

**Feinster TEERUM**  
N. 14.— bei größerer Abnahme entsprechend billiger zu haben bei **Ferdinand Hartinger, Tegetthoffstraße.** 286

**Ein Säbel**  
mit Damaszenerklinge, fein graviert, Namen und Wappen in Gold und

**zwei Sporen**  
vom Feldmarschall Grafen **Nadezky** zu verkaufen. Ghr. Antiquar, **Tegetthoffstr. 43-45.**

**Tapezierer-Lehrjunge**  
wird aufgenommen. Möbelhaus **Belenfa, Herrengasse.** 1294

**Besitz**  
1 Gehstunde von Marburg, 12-15 Joch, mit Wiesgrund, Obstgarten und Wirtschaftsgebäude ist preiswert zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 1413

**:: Keller ::**  
zu vermieten. **Kasinostraße 2.**

**Lehrjunge**  
wird im Spezereigeschäft des **Hans Sirtl, Hauptplatz** aufgenommen.

**Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!**

**Tuchabfälle**  
zahl am besten **H. Braun, Bärenterstraße 18.** 584

**Fräulein**  
welches den Handelskurs absolviert hat, sucht Stelle. Anträge unter „Strebsam“ an Ww. d. Bl. 1514

**Fräulein**  
welches schneidert und ausbessert, geht auch aufs Land. Anträge unt. **E. P. an Ww. d. Bl.**

**Verkäuferin**  
der Lebensmittelbranche, mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 1729

**Großes 2fenstriges Zimmer**  
mit separ. Eingang sofort zu vermieten. **Artur Malchstr. 37.**

**Zu verkaufen**  
fürs Feld ganz neues Offiziersdiener-Traggerüst aus Leder. **Kadettenstraße 3, 1. Stock.**

**Mädchen für alles**  
eine Privatköchin und eine Kellnerin als Anfängerin werden aufgenommen. Anfrage **Lembacherstraße 32, Brunnndorf.** 1725

**Zu kaufen gesucht**  
gut erhaltener Divan, Hängelasten, Stoffvorhänge, Schreibtisch Anträge unt. „gut erhalten“ an Ww. d. Bl.

**Haus mit Feld**  
Wirtschaftsgebäude, Obst- und Gemüsegarten, 20 Minuten v. Stadtgebiete entfernt, sofort zu verkaufen. Zuschriften unter „Zukunft 13000“ an die Ww. d. Bl. 1394

**Salattunke**  
Erfahrung für Tafelöl  
**Kakao mit Zucker, Schokolade** **Reusdorf,**  
Erfahrung für Kaffee  
**Raffiabast,**  
**Dr. Deiters Backpulver,**  
**Kondensmilch**  
soeben eingelangt bei  
**Hans Sirtl, Hauptplatz.**

**Zu verkaufen**  
erträglicher Hausbesitz mit großem Gemüse- und Obstgarten, in Stadtnähe. Adresse in Ww. d. Bl. 1388

**Zinshaus**  
1 Stock hoch, günstige Kapitalanlage, 6 Prozent reine Verzinsung ist zu verkaufen. Nötiges Kapital **Kronen 14.000.—** Anfrage an die Ww. d. Bl. 647

**An- und Verkauf**  
von **701**  
**Antiquitäten**  
**Ghr., Marburg, Tegetthoffstraße 45.**

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Güte und Auszeichnungen anlässlich meines Ehrenabendes im Stadttheater sage ich auf diesem Wege den hochverehrten Theaterbesuchern meinen innigsten und wärmsten Dank.

Hochachtungsb  
Paula Kerth, Theaterkassierin.

## Weiche und steife Habig-Hüte

sind neu eingelangt.

Alleinverkauf für Marburg  
**Modewarenhaus  
J. Kokoschinegg**

**Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3**  
Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 26. März bis 1. April

**Das Sonzofal bis Pola.**

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

## Verloren

vormittags von der Carneristraße bis durch die Stadt und zurück ein Ohrgehänge mit einem großen Brillanten. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verwaltung d. Blattes.

### Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone  
Telegraphen  
Blitzableiter

### Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt  
in allen Spannungen und Ausführungen.

Installationsmaterial f. Stark- und Schwachstrom

### Taschenlampen und Batterien

empfehlen das heimische Unternehmen

### DADIEU

konz. Installationsgeschäft für  
Elektrotechnik

nur

**Tegetthoffstrasse 1.**

Vor Abschluss bitte Offert zu verlangen.

Vorkünftig kein Telefonanruf möglich.

### Züchtige Schuhoberteil- Stepperin

die im Herrichten mithelfen kann, wird aufgenommen bei Waidacher Josef, Burggasse 6. 1648

### Arbeiter

werden bei sehr guter Bezahlung gesucht und finden dauernde Beschäftigung. Gartenbaubetrieb Sangergasse 17. 1744

### 4 bis 5 Herren

suchen Privat-Mittagstisch. Offerten unter „Mittagstisch“ an die Verw. d. Blattes. 1726

### Schönes möbl. Zimmer

mit elektrischem Licht oder Gas wird sofort in der inneren Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „G. E. S.“ an W. d. Bl. 1750

### Stokkholes Haus

ist zu verkaufen. Anzufragen Perkestraße 15. 1735

### Verloren

wurde gestern abends um 1/8 Uhr am Südbahnhofe von der Garderobe zum Zug, der nach Pragerhof geht, von einer armen Reservistenfrau ein Handtäschchen mit Dokumenten und 80 K. Abzugeben gegen gute Belohnung in W. d. Bl. 1748

Geeignete 1749

### Persönlichkeit

für die Unterrichts-Erteilung in der italienischen Sprache gesucht. Antr. unter „Italienisch“ an W. d. Bl.

### Gitterbett

gut erhalten, billig zu verkaufen. Grenzgasse 22. 1747

### Wohnung

mit Zimmer und Küche sofort zu mieten gesucht in der Nähe des Hauptbahnhofs. Anträge unter „Wohnung“ an W. d. Bl. 1711

### Modistin,

tüchtige Verkäuferin findet dauernden Jahresposten gegen gute Bezahlung. Eintritt sofort. Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11.

### Zimmerherrn

werden in ganze Verpflegung genommen. Anfrage Burggasse 20.

### Mittagstisch

von Postbeamten gesucht. Anträge unter „Kriegskost“ an die Verw. d. Blattes. 1736

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Mädchenkleider für Alter von 6-8 Jahren. Anträge unter „Mädchenkleider“ an die W. d. Blattes.

Zwei Kiste

### Glaser

finden sofort für lange Zeit Beschäftigung. Gartenbaubetrieb Sangergasse 17. 1744

Braves nettes

### Kindermädchen

zu einjährigem Kinde gesucht. Anzufragen Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11. 1731

### Zu verkaufen

Matrosenanzug u. ein Paar Schuhe für 5jährigen Knaben und ein Paar Damenschuhe Nr. 37. Anzufragen Uferstraße 16, 1. Stod. 1740

### Blondköpfchen und Märzweilchen

möchten gerne die Bekanntschaft von lustigen, lebensfrohen Herren machen. Briefe erbeten unter „Bl. und „M.“ an die Verw. d. Bl. 1721

# Geschäfts-Bericht der Marburger Escompte-Bank

für das Jahr 1916.

Aktiva

Bilanz-Konto.

Passiva

Aktiva			Passiva		
	K	h		K	h
Kassa	98.675	26	Aktien-Kapital	1,000.000	—
Giro-Guthaben	1,103.295	26	Reservfond der Aktionäre	230.035	90
Wechsel	564.290	46	Sicherstellungsfond der Teilnehmer des Kreditverein.	10.009	94
Effekten	57.307	—	Pensionsfond	40.131	—
Valuten, Kupons und verlorste Effekten	9.614	39	Spareinlagen	1,661.310	16
Realitäten:			Rückständige Dividenden	444	—
Kasern-Objekte	K 504.000	—	Transitorische Posten	11.334	41
Realität Humboldtgasse	34.386	—	Kreditoren	1,177.553	38
Realität Bergstraße	95.947,76	76	Gewinn per Saldo	91.344	09
Mobilien	4.900	—			
Debitoren	1,749.746	75			
	4,222.162	88		4,222.162	88

Soll

Gewinn- und Verlust-Konto.

Haben

Soll			Haben		
	K	h		K	h
Gehalte	14.200	04	Vortrag vom Jahre 1915	36.083	04
Steuer	9.426	32	Escompte-Zinsen	25.571	31
Spesen	22.406	52	Effekten- und diverse Zinsen	81.968	86
Spareinlagen-Zinsen	68.305	45	Realitäten-Erträge	41.142	72
Abschreibung	500	—	Gewinn an Provisionen, Effekten, Valuten und Diversen	21.416	49
Gewinn per Saldo	91.344	09			
	206.182	42		206.182	42

MARBURG, am 31. Dezember 1916.

Mit den Büchern gleichlautend: **Stefan Gruber** m. p., Direktor.

Für die Buchhaltung: **Josef Antenstolner** m. p.

Gepprüft und mit der Inventur übereinstimmend befunden.

**Matthias Schmid** m. p.  
Rechnungsrevisor.

**Ignaz Halbärth** m. p.  
Präsident des Verwaltungsrates.

**Franz Derwuschek** m. p.  
Rechnungsrevisor.